

Der Berg ist dem Himmel näher

Aus dem 31. Rundbrief.

Temeswar am 30.08.09

Diesen Rundbrief wollte ich nach unserem Kirchweihfest am 21. Juni schon schreiben. Doch das hat unser Pfarrpatron – „Herz Jesu“ – anders verfügt: keine Predigt von mir über den Garten und die Kapelle von Giroc, für die wir sammelten. Auch die Tombola mit den 80 Fahrräder von Kleinschaffhausen fand ohne mich statt, denn ich konnte nicht mehr stehen und mich nur noch auf allen Vieren bewegen. Ich war eine Woche lang so unbeweglich wie mein Sprinter, der im Mai und Juni 5 Wochen lang bei der Mercedeswerkstätte hier stand und den Mechanikern und mir große Sorgen machte. Dr. Frantescu, ein Neurologe vom Kreiskrankenhaus brachte mich wieder auf die Beine. Doch am 6. Juli bei der Schlussvisite bestand er darauf, eine Blutprobe bei mir in der Notaufnahme zu machen. Da kam nun allerhand heraus: Kalium 7,5, Niereninsuffizienz, Harnstau. Statt Dialyse bekam ich einen Katheter. Ich war wirklich überrascht, wie die Ärzte für mich sorgten. Vor allem will ich Adi Pop danken, dass er gleich mit der Sauerstoffmaske zu Stelle war, als ich die Orientierung verlor und bei mir spürte: jetzt holt ER mich zu sich. Das gleiche Erlebnis habe ich auch in Würzburg am 20. Juli gehabt, als ich an der Prostata operiert wurde und dann so viel Blut verlor, dass die Ärzte mir 10 Blut- und 10 Blut-



Der Tag der Einweihung, ein Tag der Freude

plasmatransfusionen gaben, um mich über den Berg zu bringen. Der Berg ist dem Himmel näher und ich liebe die Berge. Als ich dann wenigstens zum Abschied der Firmlinge von Wolfegg, die von 2.-8. August „das Kloster auf den Kopf stellten“ mit dem Flugzeug nach Temeswar kam, musste ich denen natürlich erzählen, was ich in meiner Krankheit erlebt hatte. Damals war die Tageslesung von Num 11,14-15, wo Moses zum Herrn sagte: „Ich kann dieses ganze Volk nicht allein tragen, es ist mir zu schwer. Wenn du mich so behandelst, dann bring mich lieber gleich um.“ Diesen Wunsch spürte ich auch in mir, und verstärkt wurde er durch meine Meinung, im Himmel könnte ich Gott mehr antreiben, etwas für uns zu tun. Gott hat damals dem Moses vorgeschlagen, 70 Männer auszusuchen, auf die ER seinen Geist legen werde, damit sie ihm helfen das Volk in seine Heimat zu bringen. Und da wurde auch mir klar: Gott hat mir nicht nur 70 Männer, sondern $70 \times 100 = 7\,000$ Männer, Frauen, Kinder und Alte gegeben, die mit uns im gleichen heiligen Geist unterwegs sind.

Das hat sich auch gezeigt mit der Weihe der Casa Pater Berno, der Kindertagesstätte in Bacova am 28.März. Ich bin hoch erfreut und stolz, dass dieses Kleinod meinen Namen trägt, das wir den Eheleuten Marion und Hans-Otto Elbert von Oberurseler Verein „Direkte Hilfe für Kinder in Not“ und Herrn Grün zu verdanken haben. Ich danke allen, die mir diesen Tag der Freude geschenkt haben.

...

In versammelter Runde stellte mein Nefee Markus Müller die SDS-P. Berno-Stiftung vor, die er in Zusammenarbeit mit Dr. Berthold Broll von der Stiftung Liebenau und mir entwickelt hatte. Es geht um das Vermächtnis und die dauerhafte Sicherung der Ideen und des Werkes, das durch Pater Berno Rupp und Herrn Grün in Rumänien aber auch in vielen anderen Regionen entstanden ist. Der Titel: Unum in caritate Christi - Eins in Christi Liebe. Ein ökumenischer, sozialer, europäischer und salvatorianischer Ansatz. ...

...„aber wir sind im Trockenem“ habe ich im letzten Rundbrief geschrieben. Das war dann aber bald vorbei mit unserem halb fertigen Dach. Wir hatten mit Schnee und Regen zu kämpfen und den Firmenchef konnte die Polizei erst nach 2 Monaten ermitteln und festnehmen. Eine andere Firma hat das Dach uns preiswerter und fachmännisch fertig gemacht. ...

Den kompletten Rundbrief Nr. 31 können Sie im Internet lesen und herunterladen.



Pater Berno Rupp SDS

... Im Juli hat uns P.Jurek verlassen und ist nach Szödliget zurückgekehrt. Er war mir eine große Hilfe. Er sorgt weiterhin für unsere Kandidaten, die nun in Szödliget sind. Das Alleinsein trifft mich vor allem beim Stundengebet und bei der Armensuppe. Wieder ein Grund mich zu besuchen. In den nächsten sieben Wochen (zur Hüftoperation) in den Krankenhäusern werde ich Zeit haben an Euch zu denken. ...

**Mit herzlichen Grüßen
P. Berno**

Spendenstichwort: Pater Berno

Salvator-Missionen • Spendenkonto: Liga Bank
BLZ 75090300 • Kt.-Nr. 2333619

BIC GENODEF1M05

IBAN DE45 750 903 00 0002333 619

Bei den Überweisungen ist es wichtig immer die Zweckbestimmung anzugeben:

Frauenhaus, Nachttasyl, Jugendfarm etc.

Herzlich Vergelt's Gott!